

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Achim Köhler, Reinhard Mixl, Heinrich Koch, Johann Martel, Dr. Rainer Rothfuß, Martinichert, Jan Wenzel Schmidt, Udo Theodor Hemmelgarn, Stefan Keuter und der Fraktion der AfD

Aktivitäten der Heinrich Böll Stiftung in El Salvador seit 1980

Der Bundeshaushalt sieht jährlich erhebliche Mittel für politische Stiftungen vor, die im Ausland tätig sind (vgl.: www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/handwoert-erbuch-politisches-system/202095/politische-stiftungen/#:~:text=Die%20Haushalte%20der%20politischen%20Stiftungen,90%20Prozent%20Prozent25%20Prozent%20die%20herausragende%20Rolle%20spielen). Die Heinrich-Böll-Stiftung (die parteinahe Stiftung der Grünen) engagierte sich bis vor kurzem in El Salvador in Bereichen wie Demokratie- und Menschenrechtsförderung (vgl. www.boell.de/de/2019/03/18/buero-zentralamerika). Solche Aktivitäten können als Einmischung in innere Angelegenheiten wahrgenommen werden und werfen bei den Fragestellern Fragen zur Transparenz und Zweckmäßigkeit der Finanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie das Auswärtige Amt (AA) auf. Angesichts der hohen Summen ist die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel – insbesondere hinsichtlich möglicher Veruntreuung von Steuergeldern – von öffentlichem Interesse.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Hat die Bundesregierung Projekte finanziert oder mitfinanziert, die die Heinrich-Böll-Stiftung in El Salvador seit 1980 durchgeführt hat, und wenn ja, welche, und welche Informationen liegen der Bundesregierung hierzu gegebenenfalls vor einschließlich thematischer Schwerpunkte, Partnerorganisationen und erreichter Ziele (bitte auflisten nach Jahr, Projektname Partnerorganisationen, Zielvorgabe und erreichten Zielen)?
2. Welche Summen an Fördermitteln haben das BMZ, das Bundeskanzleramt und das AA, sowie die deutsche Botschaft vor Ort seit 1980 gegebenenfalls an die Heinrich-Böll-Stiftung für Aktivitäten in El Salvador bewilligt und ausbezahlt, aufgeschlüsselt nach Jahren und Projekten?
3. Hat die Bundesregierung über die Heinrich-Böll-Stiftung die politische Partei Frente Farabundo Martí para la Liberación Nacional (FMLN) direkt oder indirekt finanziert oder unterstützt, und falls ja, in welchem Umfang und zu welchem Zweck?
4. Liegen dem BMZ oder Auswärtigen Amt Erkenntnisse über mögliche Veruntreuung, der zweckentfremdete Verwendung von Fördermitteln durch die Heinrich-Böll-Stiftung in El Salvador vor, und welche Konsequenzen wurden ggf. gezogen?

5. Hat die Bundesregierung eine Auffassung dazu, welche konkreten Auswirkungen Projekte der Heinrich-Böll-Stiftung seit 1980 auf die innere Sicherheit El Salvadors, insbesondere im Hinblick auf Bandenkriminalität und Korruption hatten, und wenn ja, wie lautet diese?
6. Wurden Personen durch die Heinrich Böll Stiftung aus Bundesmitteln bezahlt, die in San Salvador arbeiteten, und ebenfalls einer lokalen politischen Partei angehörten, somit also in einer Doppelfunktion tätig waren (wenn ja bitte aufschlüsseln nach Jahr, lokalen Gruppen und Personenanzahl)?

Berlin, den 12. Dezember 2025

Dr. Alice Weidel, Tino Chrupalla und Fraktion

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.